



- Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Postfach 31 53, 17461 Greifswald •
Amts-Nr.0102

PRESSEMITTEILUNG

Ort 17489 Greifswald
Adresse Markt
Zimmer 22/23
Telefon +49 3834 8536-1110
Fax +49 3834 8536-1112
E-Mail a.reimann@greifswald.de
Internet <http://www.greifswald.de>

Ansprechpartner/in Andrea Reimann

Datum 28.05.2024

Greifswald ehrt langjähriges bürgerschaftliches Engagement

Seit mindestens 30 Jahren begleiteten und gestalten sie die Kommunalpolitik in Greifswald ehrenamtlich mit – sie waren in Ausschüssen oder in der Bürgerschaft aktiv, erarbeiteten Vorlagen und stritten für diese. Für ihr außergewöhnliches und langjähriges Engagement wurden am Montag, dem 27. Mai 2024, elf Greifswalder Frauen und Männer bei einem Festakt im Rathaus ausgezeichnet. Erich Cymek, Rita Duschek, Yvonne Görs, Axel Hochschild, Helmut Holzrichter, Dr. Jörn Kasbohm, Christian Kruse, Egbert Liskow, Dr. Thomas Meyer, Peter Multhauf und Birgit Socher erhielten die Ehrennadel „30 Jahre Kommunalpolitik“. Diese wurde ihnen durch den Präsidenten der Greifswalder Bürgerschaft, Egbert Liskow, zusammen mit dem Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V, Christian Pegel, und Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag M-V überreicht.

Der Präsident der Bürgerschaft hob dabei den politischen Wandel in der Stadt heraus, der durch die Personen aktiv mitgestaltet wurde. Gleichzeitig meinte er, die Nadel sei Anerkennung und Ansporn zugleich - Anerkennung für außergewöhnliches und dauerhaftes Engagement und Ansporn, die gewonnenen Erfahrungen weiterzugeben und neue Gremienmitglieder zu motivieren, sich ebenfalls viele Jahre lang zu engagieren.

Minister Christian Pegel betonte, das politische Ehrenamt könne nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Schließlich setzten sich Menschen in ihrer Freizeit neben ihrer Arbeit oder ihrem Familienleben aktiv dafür ein, die Probleme vor Ort zu lösen.

Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag M-V hob hervor, angesichts von Angriffen auf kommunalpolitisch engagierte Personen in ganz Deutschland sei es umso wichtiger, dass es gute Beispiele für langjähriges und uneigennütziges Engagement gebe. Die Geehrten könnten sich zu Recht Vorbild für kommende Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker nennen.